

DER GESCHÄFTSFÜHRER 😊😊

Den ganzen Tag lief Meja von einem Büro zum anderen, bis ihm die Füße wund wurden. Er sprach mit jedem, der ihm vielleicht helfen konnte, vom Laufjungen bis zum Geschäftsführer. Nur wenige wollten ihn auch nur anhören, wenn er seine Schulauszeichnungen herunterleierte.

Doch unverzagt machte er weiter.

Er wiederholte seinen Spruch so oft, dass er wie betäubt davon wurde. Er sagte ihn automatisch her, was die Sache nicht besser machte.

Am späten Nachmittag betrat er einen großen Raum und traf dort auf den Geschäftsführer und seine Sekretärin.

Meja atmete schwer und setzte eine möglichst intelligente Miene auf, um seine Niedergeschlagenheit zu verbergen.

"Abschlusszeugnis mit Auszeichnung", verkündete er.

"Was ist damit?" fragte der Geschäftsführer.

"Ich ...ich möchte eine Stelle ... was frei?" sagte er.

"Können Sie lesen?" fragte der Mann.

Hoffnung schwoll in Meja empor. Seine Stimme zitterte vor Begeisterung. "Ja ... ja", sagte er. "Ich kann auch schreiben".

Der Geschäftsführer drückte auf einen blauen Knopf auf seinem Schreibtisch. Ein Botenjunge kam herein und nahm Haltung an.

"Folgen Sie ihm!", sagte der Geschäftsführer zu Meja und wandte sich wieder seinen Formularen zu.

Mejas Gedanken rotierten, als er dem Botenjungen die vielen gewundenen Treppen hinunter folgte. Sie eilten ihm voraus.

Endlich ein Job.

Die beiden erreichten das Erdgeschoß und die riesigen Glastüren. Der Junge führte ihn zu den Türen hin und wies auf winzige weiße Buchstaben auf einer der Türen. Meja brauchte eine lange Minute, ehe er erfasste, was das bedeuten sollte. Und dann begriff er und konnte es nicht fassen. Er konnte es nicht glauben, dass der Botenjunge sich so viel Umstände gemacht hatte, anstatt es ihm einfach zu sagen.

Dennoch starrten die Buchstaben ihn feindselig an. Sie schrieten in zwei verschiedenen Sprachen:

Keine Stellen frei.

Hakuna kazi.

Aus: *Okola Lennard ua. (Hg.): Moderne Erzähler der Welt: Ostafrika, Erdmann, Tübingen 1976*

Quelle: Okola Lennard u.a. (Hg.): Moderne Erzähler der Welt: Ostafrika. Erdmann: Tübingen, 1976

Aufgabe 1: Mejas Stimmung schwankt. Bringe seine unterschiedlichen Gefühle dem Verlauf der Geschichte nach in die richtige Reihenfolge (1. / 2. / 3. / 4.):

Mejas Stimmung	Reihenfolge
fassungslos	
niedergeschlagen	
unverzagt	
hoffnungsvoll	

Aufgabe 2: Setze die Geschichte mit einem Satz fort, der Mejas Stimmung am Ende ausdrückt.

Aufgabe 3: Der Schlüsselsatz des Textes lautet: „**KÖNNEN SIE LESEN?**“

Die Frage „Können Sie lesen?“ wird von Meja und vom Geschäftsführer unterschiedlich verstanden.

- Welche Bedeutung hat die Frage für **Meja**?
- Welche Bedeutung hat sie für den **Geschäftsführer**?

Ordne die einzelnen Aussagen **Meja** oder dem **Geschäftsführer** zu. Kreuze an.

	Meja	Geschäftsführer
eine Frage nach den Fähigkeiten von Meja		
ein böse gemeinter Hinweis, dass Meja etwas übersehen hat		
die Aufforderung, sein Abschlusszeugnis vorzulegen		

Aufgabe 4: Welche Satzarten verwendet der Geschäftsführer in seinem Gespräch mit Meja?

1.	
2.	

Aufgabe 5:

Unterrichtsvariante

Das Gespräch zwischen Meja und dem Geschäftsführer **hätte auch in einer anderen Form stattfinden können.**

Schreibe einen Dialog zwischen den beiden, in dem der Geschäftsführer Meja höflich darauf hinweist, dass keine Stelle für ihn frei ist. Verwende die Höflichkeitsform in den Anreden!

Meja betritt das Büro.

Geschäftsführer: „Nehmen Sie Platz.“

_____ . *Enttäuscht verlässt Meja das Büro.*

Aufgabe 6:

Unterrichtsvariante

Meja macht am Abend eine Tagebucheintragung, in der er seine Gefühle zum Ausdruck bringt. Schreibe diese Tagebuchnotiz. (mind. 50 Wörter)

Aufgabe 7:

Unterrichtsvariante:

Gib Meja Tipps für seine Jobsuche. Schreibe eine **kurze persönliche Nachricht** an ihn.
(mindestens 50 Wörter)

LÖSUNGSBLATT: GESCHÄFTSFÜHRER

Aufgabe 1:

Reihenfolge	Mejas Stimmung
4.	fassungslos
2.	niedergeschlagen
1.	unverzagt
3.	hoffnungsvoll

Aufgabe 2:

Setze die Geschichte mit einem Satz fort, der Mejas Stimmung am Ende ausdrückt.

Die Niedergeschlagenheit Mejas muss zum Ausdruck kommen.

Aufgabe 3:

Der Schlüsselsatz des Textes lautet: „**KÖNNEN SIE LESEN?**“

	Meja	Geschäftsführer
eine Frage nach den Fähigkeiten von Meja	X	
ein böse gemeinter Hinweis, dass Meja etwas übersehen hat		X
die Aufforderung, sein Abschlusszeugnis vorzulegen	X	

Aufgabe 4:

Welche Satzarten verwendet der Geschäftsführer in seinem Gespräch mit Meja?

1. Fragesatz
2. Aufforderungssatz